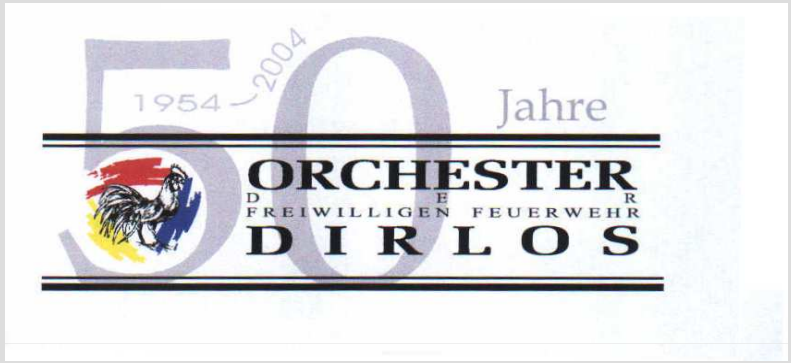

Musik, Verein und Musikanten

Eine bewegende Blasmusikgeschichte

50 Jahre Orchester der Freiwilligen Feuerwehr Dirlos

Ein Blick zurück 👁 aus der Vereinsgeschichte

Editorial/Vorwort

Geburtstage sind eine tolle Sache. Wer Geburtstag hat, feiert ein Fest. Zuvor kommt meistens emsige Betriebsamkeit auf. Es wird geputzt, Gäste eingeladen, vorbereitet, eingekauft, vorbestellt und geplant. Selbst am Festtag wird bedient, in geselliger Runde erzählt, alte Fotoalben gewälzt, sich die Ehre gegeben, auf kommende Jahre angestoßen etc.. Die Aufzählungen lassen sich beliebig fortsetzen. Ganz gleich wie gefeiert wird, eines gehört immer dazu: die Musik. Bei Kids, Teens, Twens, Firmen, Vereinen, Verbänden, ja selbst bei Städten und Gemeinden wären Feierlichkeiten ohne Musik ungleich ärmer. Nicht anders bei uns, nach über 50 Jahren musikalischer Geschichte von der Feuerwehrkapelle zum Orchester der Freiwilligen Feuerwehr Dirlos.

Der Anfang. Historie 1954 - 1974

13 Freunde gründeten 1954 die Feuerwehrkapelle Dirlos. Initiator war der damalige Dirloser Ortsbrandmeister Paul Hillenbrand (Anlass war die musikalisch miserabel gespielte Himmelfahrt-Prozession 1954 in Pilgerzell von Musikern aus einer benachbarten Gemeinde). Die 13 waren Anfänger in Sachen Musik. Paul Hillenbrand knüpfte Kontakt zu der Feuerwehrkapelle Fulda über seinen Arbeitskollegen Eduard Schäfer, der ursprünglich Militärmusiker war, dann als Portier bei der Fuldaer Firma Weissensee arbeitete. Eduard Schäfer und dessen Musikkollege Ferdinand Hornung übernahmen die Musikausbildung der Dirloser. Zuerst wurde sechs Wochen lang Notenlehre gebüffelt. Die Ausbilder beschränkten sich bei den B-Tonarten von F-Dur bis AS-Dur und bei den #-Tonarten auf G-Dur. Damit war die damalige Musik-Literatur gut zu spielen. Inzwischen wurden die Instrumente über Ferdinand Hornung beschafft, der eine Musikalien-Handlung in Fulda besaß und von Beruf Instrumentenbauer war.

13 Gründungsmitglieder

Paul Hillenbrand	Trompete
Johann Wiegand	Trompete
Heinrich Galinski	Flügelhorn
Bruno Schäfer	Flügelhorn
Robert Schäfer	Flügelhorn
Wilhelm Fiedler	Tenorhorn
Erich Diel	Tenorhorn
Paul Diel	ES-Horn
Helmut Sippel	ES-Horn
Franz Semler	Posaune
Alfons Wiegand	Posaune
Josef Gassmann	Bass
Oskar Galinski	Schlagzeug

Probenarbeit

Die wöchentliche Probe fand im Saal der Dorfgaststätte "Zur alten Piesel" - Dirlos statt. Ohne die Arbeit der beiden Ausbilder schmälern zu wollen, übte man nach der bewährten "Papageienmethode", in der Regel wurden die einzelnen Passagen vorgeblasen, und die Schüler spielten dies nach. Die Musikanfänger trafen sich zusätzlich zwei weitere Male in der Woche, um zu Hause gemeinsam pro Register zu üben.

Musikliteraturauswahl

Als Musikstücke standen populäre Märsche, wie sie heute im 'Blauen Marschbuch' zu finden sind, das Lausitzer-Marschbuch und der Marsch 'Alte Kameraden' hoch im Kurs. Polkas wie 'Fidele Bauern', 'Herz-Schmerz-Polka' oder die "neuen" Polkas von Ernst Mosch und Walzer (verschmähte Liebe, Blumengeflüster) gehörten zum Repertoire. Die Ausbilder studierten mit den Dirlosern auch 'Der Freischütz', 'Migonette' und 'Post im Walde' ein. Die Noten kauften sie zum großen Teil beim Fuldaer Musikhaus Mollenhauer, das damals ein umfangreiches Sortiment besaß.

1. Öffentlicher Auftritt 1955
Dirigent: Paul Hillenbrand

Geprobt wurde für Auftritte bei Feuerwehrfesten, zu denen die Feuerwehrkapelle ihre Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Dirlos immer begleitete, für Ständchen zu Geburtstagen oder Hochzeiten und zum Tanz bei Fastnacht und Kirmes.
Für die Dirloser war von jeher und ist auch noch heute das Musizieren zu kirchlichen Anlässen im Jahreskreis ebenso wichtig, denn sie sind in der Religion fest verwurzelt, wie alle Bewohner des Rhöner Landes. So begleitete die Feuerwehrkapelle die Prozessionen von Margretenhaun, Dirlos und Pilgerzell. Früher wie heute ist die jährliche Bonifatius-Wallfahrt Anfang Juni von Dirlos zum Fuldaer Dom der Höhepunkt der Prozessionen

Musikmarathon - Das Feuerwehrfest in Bad Salzschlirf

Viel Freizeit gab es damals nicht. Die Wochenarbeitszeit betrug 48 Stunden an sechs Werktagen. Doch am Wochenende wurde Musik gemacht, wie z.B. in Bad Salzschlirf. Wie so ein Wochenende aussah, haben Wilhelm Fiedler und August Leitsch beschrieben: Samstags nahmen die Feuerwehrmusiker, ausgestattet mit Uniform, Instrument und Gepäck, den Linienbus bis zum Bahnhof Fulda. Mit dem Zug fuhren sie weiter nach Bad Salzschlirf. Dort bezogen sie Quartier für eine Nacht. Anschließend machten sie sich auf, um zum Kommersabend und Tanz zu spielen. Und sie spielten von 19.00^{h} - 24.00^{h}. Übernachten, 05.00^{h} Aufstehen, 06.00^{h} zum Wecken blasen, Frühstück, zum Kirchgang spielen, anschließend Frühschoppen, Abholung der Standarte, Festzug, Unterhaltung im Festzelt und zum Abschluss noch mal Tanz von 19.00^{h} - 01.00^{h} (Stress?). Die Musiker schlugen sich die Nacht am Bahnhof um die Ohren und fuhren mit dem ersten Zug nach Fulda, irgendwie kamen sie nach Dirlos, zogen sich um und gingen etwas übermüdet zur Arbeit.
Alles aus Liebe zur Musik!!

Für die Musikfreunde war es eine schöne und gemütliche Zeit. Bei 30-40 Auftritten pro Jahr wurden Freundschaft und Geselligkeit großgeschrieben. Unterdessen waren sie mit Motorrollern mobil, wanderten in der Rhön, freuten sich auf die Nikolausfeier mit einem Schmaus von Feldhasen, Klößen und Rotkraut - und spielten natürlich Musik.

Die Feuerwehrkapelle Dirlos wäre sicherlich mit dieser Besetzung von knapp 20 Musikern eine Dorfkapelle, unauffällig und einfach, geblieben. Wären da nicht Ideen und Träume von Jugendlichen gewesen, wie z.B. Norbert Herr einer war.

Die Ideen des Norbert Herr

Norbert Herr nahm bei Ferdinand Hornung Musikunterricht und wurde von ihm am ES-Horn ausgebildet. Sein Lehrer lud ihn ein, in der Feuerwehrkapelle Dirlos mitzuspielen. Das war im Jahr 1960. Mit 15 Jahren war er der jüngste Dirloser Musiker. Norbert Herr erkannte, daß es in den Musikvereinen, in denen er mitspielte, an Nachwuchsbläsern fehlte. Während seines Referendariats an der Freiherr-vom-Stein-Schule spielte er wieder im Blasorchester des Gymnasiums mit. Dort begann er Schüler für die Feuerwehrkapelle Dirlos zu werben. Mit seinem blauen VW-Käfer sammelte er die Jugendlichen aus Marbach, Steinau, Petersberg und Fulda ein, um sie zur Probe nach Dirlos zu fahren. Die Feuerwehrkapelle wuchs auf 30 Musiker an.

1974 erhielt Norbert Herr einen Anruf des damaligen US-Verbindungsoffiziers Hajo Meid, der einen Highschool-Lehrer mit Musikausbildung in eine Musikkapelle vermitteln wollte: Howard Steinbeck. Zusammen mit Norbert Herr spielte er in der Feuerwehrkapelle Dirlos Bariton. Als August Leitsch durch eine Krankheit längere Zeit ausfiel, übernahm Howard Steinbeck die Leitung der Musikprobe.

Norbert Herr, der 1975 zum Dr. phil. promovierte, war der Wegbereiter der Jugendarbeit in der Feuerwehrkapelle Dirlos. Er hatte seine Idee eines großen Blasorchesters - in allen Registern mit Jugendlichen besetzt - verwirklicht. Seinen vielen Verbindungen, auch auf der politischen Ebene, ist es zu verdanken, dass die Dirloser Musiker die Möglichkeit bekamen, anspruchsvolle Konzerte zu spielen. So wurden sie über die Grenzen des Landkreises Fulda bekannt und geschätzt. Heute ist Dr. Norbert Herr dem Orchester der Freiwilligen Feuerwehr Dirlos als passives Mitglied eng verbunden.

Auf dem Weg zum Ruhm: Historie 1974 - 1994

Nach der Gebietsreform 1972 wurde der größeren kulturellen Verantwortung in der Gemeinde Künzell, zu der Dirlos eingemeindet wurde, Rechnung getragen. Die musikalischen Qualitäten der Dirloser Feuerwehrmusiker blieben nicht unbeachtet. Der Künzeller Bürgermeister Alfons Schwab nahm das Jubiläumsfest zum 20jährigen Bestehen der Feuerwehrkapelle Dirlos zum Anlaß, um sie zur Gemeindekapelle von Künzell zu ernennen. War dieses Jubiläumsfest eher bescheiden, so wurde der 25. Geburtstag ein herausragendes Ereignis. Norbert Herr organisierte einen Musikwettstreit, an dem 40 Musikvereine aus dem Landkreis und aus Hessen teilnahmen. Am Sonntagmittag zog dann der größte Festzug der Musikvereine, den der Landkreis Fulda erlebt hatte, am Schirmherr, Landrat Fritz Kramer, vorbei.

Übung macht den Meister

Howard J. Steinbeck, 22 Jahren lang Dirigent der Feuerwehrkapelle Dirlos, hat diese Ära entscheidend geprägt. Er arbeitete das Profil des Dirloser Orchesters heraus, so daß es kometartig durch seinen eigenwilligen musikalischen Stil eine Richtung vorgab und Maßstäbe setzte. In dessen Schweif zog es nicht nur die Musikvereine des Landkreises Fulda mit. Howard Steinbeck gab grundlegende Impulse und beeinflusste somit die Blasmusik Hessens, in deren Gremien er mit seinen musikalischen Fähigkeiten wirkte.

Howard brachte moderne, gerade Jugendliche Ansprechende Musikliteratur nach Dirlos. Dies war sicherlich auch deren Anreiz und löste Begeisterung aus. Sein Hang zum Perfektionismus und die dadurch erwirkten Erfolge der Feuerwehrkapelle motivierten zusätzlich.

Seit 1976 schliessen die Dirloser die musikalische Saison mit ihrem Jahrekonzert im Advent ab. Seit 1980 gastieren sie im Schloßtheater Fulda. Musikbegeisterte und Freunde des Orchesters möchten dieses traditionelle Ereignis nicht mehr missen. Zudem erlebte die Kapelle unter Howard Steinbeck auf Kritik- und Wertungsspielen eine auf hohem Niveau überaus erfolgreiche Zeit. Bei 39 Musik-Wettstreiten kehrten die Dirloser 31mal mit dem 1. Platz - davon 10mal mit dem Tageshöchstsieg - als strahlende Gewinner mit vielen Pokalen zurück.
Ferner führt das Orchester seit 1986 den Großen Zapfenstreich zu Kreisfeuerwehrtagen oder überregionalen Feuerwehr-Anlässen auf.

Howard J. Steinbecks musikalisches Schaffen spiegelt sich in seinen Ehrungen und Auszeichnungen wieder, von denen hier nur die Verdienstmedaille und das Verdienstkreuz des europäischen Musikverbandes CISM, das Ehrenzeichen des Landesfeuerwehrverbandes in Gold, der Ehrenbrief des Landes Hessen sowie das große Sternkreuz in Gold des Kreis- und Stadtmusikverbandes Fulda genannt sind.

Aus

wird

Orchester der Freiwilligen Feuerwehr Dirlos e.V.

Der Musikzug war als Abteilung der Freiwilligen Feuerwehr Dirlos gegründet worden. Im Laufe der Jahre hatte sich ein eigenständiger Vorstand gebildet, der die administrativen Aufgaben der Musikabteilung eigenverantwortlich übernahm. 1989 haben die Dirloser Feuerwehrmusiker beschlossen, einen selbständigen Verein mit eigener Satzung zu gründen.
Die Namensänderung "Orchester der Freiwilligen Feuerwehr Dirlos" wird dem Anspruch, ein besonderer Musikverein zu sein, gerecht.

Musikliteratur

Zu der ansprechenden Musikliteratur in dieser Zeit zählten die Musicals "Music Man", "Fiddler on the Roof/Anatevka", "West Side Story", "Mary Poppins", "My Fair Lady", die Kompositionen von Andrew Lloyd Webber: "Jesus Christ Superstar", "Cats", "Evita", "Das Phantom der Oper" oder "Starlight Express", Werke von Gustav Holst und Ted Huggens sowie die Repliken der Sousa-Märsche von Frederick Fennell. Mit den beiden aktuellen Musicals "Les Miserables" von Claude-Michel Schönberg und "Sunset Boulevard" von Andrew Lloyd Webber sind wir Trendsetter. Klassische Transcriptionen von Rossini-Ouverturen wie "Die diebische Elster" und "Die Italienerin in Algier" oder Verdis "Nabucco" und "Peter und der Wolf" von Serge Prokofieff runden unsere Musikpalette ab.
In jüngster Zeit beschäftigten uns die Kompositionen, die als Original-Literatur für symphonisches Blasorchester bezeichnet werden. Im Gegensatz zu bekannten Melodien oder Ohrwürmern legen die Komponisten Klangwolken, Rhythmen und solistische Kombinationen in die spezifische Registratur eines Blasorchesters und schaffen damit ein eigenes Genre mit zuweilen avantgardistischen Zügen.

Mit vielen dieser Werke hatten wir bei Wettstreiten großen Erfolg. Und nichts spornt mehr an, als Erfolg zu haben.

Geheimnis unseres Erfolges? Simply the Best - Einfach die Besten!

Einige Aspekte unseres Erfolges sind bereits dargelegt. Weitere Mosaiksteine sind die Liebe zur Musik, die wohlklingenende Harmonie eines Akkordes, das Geben und Nehmen der Melodieführung, die Dynamik und besonders die Akzentuierung. Dieses versucht Howard Steinbeck uns immer wieder zu vermitteln. Denn nur ein wenig Gefühl formt eine Reihe von Noten zu einer Melodie. Auch Howards Streben nach Superlativen haben wir uns zu eigen gemacht.

Zum Stiftungsfest und Burschenschaftstreffen führte das Dirloser Orchester mit Anerkennung Transscriptionen von Studentenliedern auf. So ist die Faszination der Dirloser Musik nach über 40 Jahren ungebrochen. Wie in den Anfängen helfen die Dirloser Feuerwehrmusiker bei befreundeten Musikvereinen aus. Howard Steinbeck, Christopher Schnell und Karl-Heinz Vogel sind als Lehrgangsleiter und Ausbilder gefragte und geschätzte Experten.

Im Vorstand hat sich ein Team engagierter Mitglieder gefunden, das flexibel, motiviert und offen neue Wege beschreitet. Viele Ideen wurden umgesetzt, z.B. anspruchsvolle Jahreskonzerte im Advent. Für die Auswahl der aufgeführten Stücke sind Howard Steinbeck und Karl-Heinz Vogel verantwortlich. Wenn man die Programme der Jahreskonzerte seit 1976 miteinander vergleicht, stellt der Fachmann eine stetige musikalische Anforderungssteigerung fest.

Jugendorchester und Beginner

Nachwuchsausbildung und – förderung hat seit 1977 einen festen Stammplatz in unserem Verein. August Leitsch gründete die Jugendkapelle, um in diesem Vororchester die jugendlichen Musikanfänger erste gemeinsame musikalische Erfahrungen sammeln zu lassen. Unter seiner Anleitung - und mit Unterstützung in der Ausbildung durch Erich Diel und Howard Steinbeck - gelang es am Besten das Zusammenspielen zu erlernen und zu üben. Ihre ersten Auftritte waren zum Beginn der „Dorfabende“ der Laienschauspielgruppe der Freiwilligen Feuerwehr Dirlos, zu Ständchen und zu Pfarrfesten. Ein großartiges Ereignis war die Teilnahme an den Hessischen Jugendmeisterschaften des HLV 1978 in Grünberg. Unsere Jugendlichen belegten hinter dem Blasorchester der Freiherr-vom-Stein-Schule, Fulda, den zweiten Platz.

Heute schauen wir auf über 25 Jahre aktive Jugendarbeit zurück. Das Jugendorchester hat sich etabliert. Das „Frühlingskonzert“ im Mai ist fester Meilenstein im Terminkalender geworden. Nach August Leitsch, Howard Steinbeck und Christoph Röder leitet Karl-Heinz Vogel die Jugendlichen. Moderne Notenliteratur - nicht nur aktueller Pop-Charts - wird entsprechend der für jugendliche Musiker geeigneten Form erfolgreich einstudiert und aufgeführt.

Damals wie heute bilden Vereinsmitglieder interessierte Kinder und Jugendliche auf nahezu allen Instrumenten aus. Eine Leistung von unschätzbarem Wert, der unserem Dank gebührt.
Darüber hinaus stehen auch externe Musikausbilder wie Bruce Edwards (Klarinette), Christina Mackenrodt (Querflöte), Stephen Berg (Tiefes Blechregister), Peter Golling (Blechblasinstrumente) und Klaus Schenk (Schlagzeug) bereit.
Weitere Weiterbildungsmöglichkeiten bieten die Musiklehrgänge der Kategorie D und C angeboten durch das Feuerwehrmusikwesen, bei der regionalen Volkshochschule des Landkreises unterstützt vom Kreis- und Stadt-Musikverband Fulda oder vom Hessischen Musikverband (HMV). Darüber hinaus veranstalten Jugendbläser-Wochenende der Rhönmusikbund, der Kreis- und Stadtmusikverband oder die Landesmusikjugend Hessen (LMJ).

Daneben gilt unsere Aufmerksamkeit den Musikbeginnern. Jenen, die ihre Musikausbildung beginnen, leisten wir eine besondere Starthilfe. Inspiriert von den erfolgreich eingeführten Bläserklassen, hat unser Verein eine Reihe von neuen Musikinstrumenten angeschafft. Diese werden den Beginnern für die Anfangsphase kostenfrei verliehen, damit sie sich frei von finanzieller Neuanschaffung auf den Musikunterricht konzentrieren können. Zur Zeit sind xx jugendliche Musiker in Ausbildung. Ein Vorspielnachmittag konnte bereits zum wiederholten Mal durchgeführt werden.

Und das die Jugendlichen mit Begeisterung dabei sind, belegen ihre Eindrücke auf der nächsten Seite.

Ein Musikinstrument zu erlernen, ist leichter als man manchmal glaubt. Nur Mut.

Wie ich zum Klarinettenspielen und zum Jugendorchester Dirlos kam....

Es hat alles damit angefangen, dass meine Tante Klarinette und Saxophon spielt. Mein älterer Bruder hat es fasziniert, wie sie Saxophon spielt, mich ihr Klarinettenspiel. Wir waren total begeistert und wollten auch diese Instrumente spielen. Also beschlossen wir, es zu lernen und Unterricht zu nehmen. Das alles geschah vor drei Jahren, als ich 9 war.
Mir gefällt es in Dirlos, weil dort schöne Lieder gespielt werden und die Atmosphäre sehr gut ist. Ein kleiner Grund ist auch, weil der Dirigent sehr nett und mein Deutsch- und Musiklehrer ist.

Fabian Steinmann

Nachdem ich an verschiedenen Festen unser Orchester gehört habe, mir die Musik und die Gemeinschaft gefiel, wollte ich (mit 8 Jahren) ein Instrument spielen. Bei einem Informationsabend nach dem Frühlingskonzert wurden verschiedene Instrumente vorgestellt. Danach stand mein Entschluss fest. Ich fing mit 9 Jahren mit dem Querflötenunterricht an. Mittlerweile habe ich keinen Unterricht mehr. Ich spiele nun sowohl im Jugendorchester (mit meinen zwei jüngeren Geschwistern), als auch seit knapp 1½ Jahren im „großen“ Orchester Dirlos mit und mir macht es sehr viel Spaß!

Monika Lippok

Ich habe früher Cello gespielt, was mir allerdings nach kurzer Zeit keinen Spaß mehr gemacht hat. Durch einen Freund, der auch Trompete spielt, kam ich auf die Idee zu wechseln. Wir wohnen seit vier Jahren in Dirlos. Durch einige Konzerte und Werbung wurde ich auf das Orchester aufmerksam. Im Rahmen einer Nachwuchswerbung wurde mir eine Trompete für zwei Jahre kostenlos zur Verfügung gestellt. Dies war mit dem Eintritt ins Orchester verbunden. Ich bin jetzt seit fünf Monaten im Jugendorchester – die Leute sind nett und es macht Spaß.

Juri von Kürten

Durch Herrn Vogel bin ich nach Dirlos gekommen. Mir gefallen vor allen Dingen die Lieder, die wir spielen. Aber auch die einfache lockere Art und das man sehr viel Spaß hat. Dass man geholfen bekommt, wenn man mal nicht weiß, wie ein Ton gegriffen wird. Und die Probenzeit (17:00 Uhr – 18:30 Uhr) finde ich genau richtig.
Die Leute sind hier sehr, sehr freundlich und so habe ich noch einen guten Freund mitgebracht.

Stephanie Bohn

Fast jeder in unserer Familie spielt ein Instrument und so wollte ich auch eines erlernen. Ich spiele im Jugendorchester, weil ich in Dirlos wohne und meine drei Onkel, mein Cousin und mein Vater auch im Jugendorchester und im „großen“ Orchester spielen.

Marcel Beier

Abriß der Chronik des Jugendorchesters der Freiwilligen Feuerwehr Dirlos

1977 gegründet von August Leitsch

August Leitsch - gebürtig aus Künzell-Wissels - Dirigent und Ausbilder der Feuerwehrkapelle Dirlos gründete im Jahr 1977 die Jugendkapelle der FFW Dirlos. Er bildete die Jugendlichen zusammen mit erichdiel und Howard Steinbeck an Blechblasinstrumenten aus und leitete den Sproß der Feuerwehrkapelle bis 1980.
Zu Beginn spielten ca. 28 junge Musiker mit.

1980 – 1990 Dirigent Karl-Heinz Vogel

Karl-Heinz Vogel der Konzertmeister und 1. Klarinettist der Feuerwehrkapelle Dirlos - seit 1989 umbenannt in Orchester der Freiwilligen Feuerwehr Dirlos - leitet während seines Studiums zum Lehramt in den Fächern Deutsch und Musik das Ensemble.

Er baut es weiter auf und gab eigenständige Konzerte in Alsfeld und Gießen. So spielte er am 08.04.81 auf dem Campus der Universität in Gießen. Mit seinen Musikern besuchte er an diesem Tag auch das Staatstheater mit seiner Drehbühne. Eine Ausflugsfahrt mit den Junioren des Dirloser Orchesters führte in die Fränkische Schweiz.

1990 – 1992 Christoph Röder

Der 1. Flügelhorn ist betreut zusammen mit Sabine Medler die Jugendlichen des Jugendorchesters der FFW Dirlos. Die Frühlingskonzerte des Jugendorchesters im Bürgerhaus Dirlos werden fester Bestandteil des Jahresprogramms.

In diesem Rahmen stellen sich auch die jungen Musikbeginner, die bei erfahrenen Musikern des Orchesters ausgebildet werden, dem interessierten Publikum vor.

1992 – 1996 Dirigent Howard Steinbeck

Der langjährige Dirigent des Orchesters der Freiwilligen Feuerwehr Dirlos führte das Jugendorchester zu mehreren Wettstreiten:

1992 Landesmeisterschaften des Hessischen Blas- und Volksmusikverbandes (HBV) Hofgeismar: 1. Rang mit Auszeichnung in der Kategorie Mittelstufe

1994 Landesmeisterschaften des Hessischen Blas- und Volksmusikverbandes (HBV) in Dirlos: 1. Rang mit Belobigung in der Kategorie Mittelstufe

1995 Landesmeisterschaften des Hessischen Feuerwehrverbandes (LFV) in Fränkisch Crumbach: 1. Rang mit Belobigung in der Kategorie Mittelstufe

Seit 1996 Dirigent Karl-Heinz Vogel

Seit 1996 übernimmt Karl-Heinz Vogel auch die Leitung des Jugendorchesters. Zur Zeit sind 35 Musikerinnen und Musiker im Jugendorchester aktiv.
Neben der Teilnahme an den Wertungsspielen sind die traditionellen Frühlingskonzerte jährliche Höhepunkte. Ein besonderes und unvergessenes Ereignis war das Konzert des Jugendorchesters am Muttertag 2003 in 500 m Tiefe im ehemaligen Kali-Bergwerk in Merkers/Thüringen zusammen mit dem Knabenchor des Marianums Fulda.

1995 Wertungsspielen des Hessischen Feuerwehrverbandes (LFV) in Homberg/Efze: Musizieren in kleinen Gruppen, Prädikat: Sehr gut

1998 Landesmeisterschaften des Hessischen Musikverbandes (HMV) in Gießen: 1. Rang mit Auszeichnung in der Kategorie Mittelstufe

1999 Teilnahme am Bläserwochenende des Jugendorchesters des Rhönmusikbundes in Oberbernhards

2002 Teilnahme am Bläserwochenende des Jugendorchesters des Rhönmusikbundes in Oberbernhards

2002 Wertungsspielen des Rhönmusikbundes (RMB) in Dipperz

2003 Wertungsspielen des Rhönmusikbundes (RMB) in Eckweisbach

Muttertagskonzert im Kali-Bergwerk in Merkers/Thüringen

2004 Wertungsspielen des Rhönmusikbundes (RMB) in Dirlos

Wir engagieren uns ...

Kreis- und Stadtmusikverband Fulda

Musikwesen des Landesfeuerwehrverbandes Hessen, des Bezirks Kurhessen-Waldeck und Kreisfeuerwehrverband Fulda

Hessischer Musikverband (HMV)

Gemeinde Künzell

Rhönmusikbund (RMB)

FFW Dirlos

ORCHESTER DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR DIRLOS

Unsere Dirigenten

Neben den aktiven Musikern haben unsere Dirigenten einen entscheidenden Beitrag Dazu geleistet, die Musik der Feuerwehrkapelle Dirlos weit über die Ortsgrenzen hinaus populär zu machen. Viele werden unsere Dirigenten nicht kennen. Da zum Teil Keine Aufzeichnungen gemacht wurden, fällt es uns zum Teil auch schwer, aus der Erinnerung heraus einzelne Informationen über die Frontmänner zusammenzutragen. So weit bekannt, werden sie hier charakterisiert und beschrieben, damit wir uns ein Bild machen können, wer sie sind und waren.

Eduard Schäfer 1954 - 1955

war nach seiner Militärmusikzeit 1. Flügelhornist in der Feuerwehrkapelle Fulda. Diese Kapelle hatte ein besonders hohes Ansehen in der Region Fulda, zumal viele Militär-musiker integriert wurden. Mit Arbeitsstellen in Fulda wurden die Musiker in der Stadt gehalten. Eduard Schäfer war Portier bei der Fuldaer Firma Weissensee, in der auch der Dirloser Paul Hillenbrand arbeitete. Dort wurden die ersten Kontakte geknüpft. Eduard Schäfer übernahm zusammen mit seinem Musikkollegen Ferdinand Hornung die Musikausbildung der interessierten Freunde aus Dirlos.

Paul Hillenbrand 1954 - 1955

Der Initiative des Dirloser Ortsbrandmeisters folgte die Gründung der Feuerwehrkapelle Dirlos. Er war auch die treibende Kraft bei der Instrumentenbeschaffung und gewann seinen Arbeitskollegen zur Musikausbildung. Bei Festzügen ging er als Stabführer voran. Er hatte sich das Anzählen bei-bringen lassen. Mit Dirigieren ist bei den genannten Musikern vielmehr das Anzählen und Abwinken gemeint. Aufgrund der kleinen Besetzung spielte Eduard Schäfer selbst in der Kapelle mit.

Ferdinand Hornung 1955 - 1962

war Instrumentenbauer mit kleiner Musikalienhandlung in Fulda. Er besaß ein Patent für die Trompetenmundröhre, in der er einen speziellen Konus einbaute. Während des Krieges war er Militärmusiker und spielte später als 1. Trompeter wie Eduard Schäfer bei der renommierten Feuerwehrkapelle Fulda. Beide haben die jungen Dirloser Feuerwehrmusiker zusammen ausgebildet und geleitet.

Rush Ward 1965 - 1969

Als Dirigent im heutigen Sinn kann Rush Ward bezeichnet werden. Er war Posaunist in der 84th Army-Band, die in Fulda stationiert war. Der Kontakt mit den Dirloser Feuerwehr-Musikern kam zufällig auf einem Feuerwehrfest in Eichenzell zustande. Die Feuerwehrkapelle spielte dort, ebenso die Army-Band. Einige Musiker der Army-Band suchten Anschluß zu regionalen Kapellen und so wurden sie nach Dirlos eingeladen. Darunter war auch Rush Ward. Mit ihm belegten die Dirloser auf ihrem ersten Musikwettstreit der Feuerwehrkapellen in Flieden auf Anhieb den 3. Platz. Die Musiker beschrieben ihn als fröhlichen und geselligen Dirigenten mit sehr guten Deutsch-Kenntnissen. Mit der Versetzung von Rush Ward war der Dirigenten-Posten vakant. Heute ist Rush Ward als Militärmusiker in der Heidelberger Region tätig.

Rolf Aufmhof 1969 - 1970

Heinrich Galinski hatte die Verbindung zu Rolf Aufmhof geknüpft. Er war Lehrer für Musik, Deutsch und Sport an der Geschwister-Scholl-Schule gewesen. Als Dirigent probte er mit den Dirloser Musikern die vorhandene Musik-Literatur und schlug dabei neue Wege ein. Gesang und umkomponierte Musikwerke kamen hinzu. Damit waren Die Dirloser Musiker teilweise überfordert, so dass sie sich nach ca. einem Jahr trennten. Er wird als fröhliche und kameradschaftliche Persönlichkeit beschrieben. Heute lebt Rolf Aufmhof im Butzbacher Ortsteil Griedel. Als Tenorhorn- und Baritonspieler ist der gelernte Trompeter in der Feuerwehrkapelle Butzbach und im Musikverein Griedel aktiv.

August Leitsch 1962 - 1965 und 1970 - 1974

Als 14jähriger Wisselser Junge durchstöberte er Opa‘s Schuppen und entdeckte ein verbeultes „Feuerwehrhorn“, leider ohne Mundstück. Natürlich probierte er, dem Instrument Töne zu entlocken. Es muß sich gar nicht so schlecht angehört haben, denn er bekam die Möglichkeit mit einem ES-Horn beim MV Margretenhaun mitzuspielen. Innerhalb von drei Wochen brachte er sich selbst das Musizieren bei, durch Zuhören, Nachspielen und Üben. Nachdem sich der MV Margretenhaun durch eine Panne bei einer Wallfahrt zerstritt und auflöste, wurde ihm zugetragen, dass es im Nachbarort Dirlos eine Feuerwehrkapelle mit jungen Musikern gab. So schrieb er im Februar 1955 eine Postkarte und bat um Aufnahme in die Kapelle. Zu dieser Zeit gab es interne Probleme in der Feuerwehrkapelle Dirlos und der Vorstand erwägte die Auflösung. Auf Augusts Anfrage mussten sie reagieren – und so machten sie weiter.

Nach der Ableistung seines Wehrdienstes kehrte er als 1. Flügelhornist zurück. Die Trompete, die er blies, war eine der letzten Trompeten, die Ferdinand Hornung baute. Nach dem Tod von Ferdinand Hornung übernahm August Leitsch die Feuerwehrkapelle als Dirigent. Er ist – wie die übrigen Dirloser Musiker – Laienmusiker, der sich seine Kenntnisse selbst beibrachte. Später besuchte er den ersten Dirigentenkurs, der in Fulda durchgeführt wurde, und schloß ihn mit Erfolg ab.

Unter seiner Stabführung von 1962 – 1965 war die Kapelle nicht wesentlich gewachsen. Jeder Musiker zählte und jede Stimme wurde zum Musizieren gebraucht. So fiel es ihm leicht, das Dirigieren an Rush Ward und Rolf Aufmhof abzugeben. Von 1970 – 1975 übernahm er dann erneut den Dirigentenstab. Ein nennenswerter Höhepunkt war die Teilnahme an einem regionalen Wettstreit in 1974 in Tann, wo die Kapelle einen erfolgreichen 2. Platz belegte. In 1975 gab August Leitsch den Dirigentenstab an Howard Steinbeck weiter. Auf seine Initiative wurde die Jugendkapelle in 1977 gegründet,. Zusammen mit Erich Diel und Howard Steinbeck bildete er die Jugendlichen auf den Blasinstrumenten aus und erreichte mit ihnen auf Musikwettstreiten hervorragende Titel.
Musikalische Qualitäten als vorbildlicher Flügelhornist, Ehrgeiz aber auch Witz und gesellige Kameradschaft zeichnen August Leitsch aus.

Howard J. Steinbeck 1974 - 1996

Wie viele von uns, begann er früh ein Instrument zu lernen. Ihm wurde es wohl auch zu langweilig nur auf den Radioknopf zu drücken. Ein Universitätsprofessor brachte ihm die ersten „Flötentöne“ bei – allerdings auf einem Bariton. Dieser belohnte seine besten Schüler, darunter auch ihn, immer damit, dass er mit diesen kleine Konzert-Tourneen durchführte. Applaus und Erfolg spornt an, das weiß jeder. Doch bestimmt nicht nur aus diesem Grund beschloss Howard aus seinem Hobby auch seinen Beruf zu machen. Er begann auf dem Coe College seiner Heimatstadt Cedar Rapids, Iowa, ein Musiklehrerstudium. Dort studierte er außer Musik noch Wirtschafts- und Finanzwesen.

Sein Instrumentalprofessor Stanley Vesley Sen. spielte selbst in einem Orchester mit, das von John Philip Sousa dirigiert wurde. Jetzt wird klar, warum der Professor hier erwähnt wird, denn er prägte Howards und damit den schnellen Marschschritt des Dirloser Orchesters.

Howard Steinbeck hat das Dirigieren in seinem Studium gelernt, dennoch benutzte er keinen Dirigentenstab. Er dirigierte nicht den Takt, denn dazu braucht man den Taktstock. Er dirigierte die Melodielinie, und das geht nur mit beiden Händen. Ungewöhnlich zwar, doch sehr wirkungsvoll und ausdrucksstark.

Bei seinem Musikstudium hatte er neben dem Instrumentalteil auch einen Gesangsteil absolviert. Howard Steinbeck besaß ein Diplom als Chordirigent für den in Amerika traditionellen Barbershop-Quartett-Gesang, wie wir ihn von dem Golden-Gate-Quartett hören können.

Nach seinem Studiumabschluß führte ihn sein Weg 1959 nach Europa. Er war zunächst in Ankara im Schuldienst und erreichte über Wiesbaden und Bitburg 1968 Fulda. Daß er dann in die Feuerwehrkapelle Dirlos eintrat, war damals wohl mehr einem Zufall zu verdanken, aber einem sehr glücklichen.

Howard Steinbeck hat mit dem Dirloser Orchester Bewegung in die moderate Blasmusiklandschaft - nicht nur in der „Rhöner Region“ gebracht. Der amerikanische Musikstil mischte sich in unsere Musik. Mit Swing, Dixieland, Klassik oder Musicals eröffnete er vollkommen neue Horizonte. Die Vorbehalte gegenüber den neuen Musikrichtungen wurden abgelegt. Viele Orchester Kapellen und Musikvereine übernahmen seinen Stil und seinen Konzertaufbau.

Howard Steinbeck war 52 Jahre alt, als er als Chef mit den Dirlosern zu konzertieren begann. Die Jahreskonzerte, die er mit seinem Orchester ins Leben rief, gerieten zu immer neuen Höhenflügen, ja fast zu Unvergeßlichkeiten. Das alljährlich ausverkaufte Schloßtheater in Fulda war der beste Beweis dafür.

Er ist nicht nur ein Meister des Charmes gewesen, sondern auch ein Mann, der es verstand einen besonderen Klangkörper zu schaffen, wobei er sich dem Holzsatz besonders widmete. Zwei Generationen begaben sich unter sein Dirigat. Howard Steinbeck verstand es, gerade die Jugendlichen für Musik zu begeistern. Dazu gehörte die Liebe zur Musik, das Wissen um die wohlklingende Harmonie eines Akkordes, sowie das Geben und Nehmen als klassisches Grundprinzip der Melodieführung.

Die harte Probenarbeit wurde mit Erfolg belohnt. Howard Steinbeck war ein Herausforderer. Angespornt mit seiner Musik das Beste zu geben, forderte er aber vor allem sich selbst heraus. Sein erfolgreiches Musikleben - übrigens nicht nur mit den Dirlosern - hat ihm zahlreiche Auszeichnungen, Ruhm und Ehre beschert. Davon sind mehrere Dirigentenpreise - anlässlich der bereits erwähntnen Wettstreite - die CISM-Verdienstmedaille, das Ehrenzeichen des Landesfeuerwehrverbandes Hessen in Gold, die Floriansmedaille in Silber und der Ehrenbrief des Landes Hessen zu nennen

Howard Steinbeck - kein gewöhnlicher Name und kein gewöhnlicher Mann.
Hinter diesem Menschen verbarg sich eine Persönlichkeit, die Zeichen setzte. Sein Profil war geprägt von Virtuosität, schöpferischer Kraft, Idealismus, flammender Leidenschaft und feuriger Zähigkeit und dennoch ein Mann mit Visionen.

Karl-Heinz Vogel seit 1996

Im Blasorchester der Freiherr-vom-Stein-Schule, Fulda, spielte Karl-Heinz Vogel Klarinette. Zusammen mit einer Gruppe von Stein-Schülern brachte ihn Norbert Herr mit nach Dirlos. Im Klarinettenregister führte ihn sein Weg gleich auf die 1. Stimme. Howard Steinbeck – obwohl selbst Blechbläser – legte stets viel Wert auf einen warmen, sonoren, ausgereiften Klang der Holzbläser. Das kam Karl-Heinz Vogel gelegen. Auch nach dem Abitur ließ ihn die Musik nicht los. Seinen Wehrdienst leistete er als Klarinettist im Luftwaffenmusikkorps 4 in Hamburg ab, wie auch Reiner Marth, Stefan Schmitt oder Günther Jakob – allesamt Dirloser Musiker. Daher rührt auch seine Vorliebe für den Flieger-Marsch, dem Regimentsmarsch dieses Musikkorps.
Im Lehramtsstudium der Fächer Deutsch und Musik konnte er seine musikalischen Kenntnisse vertiefen und das Dirigieren erlernen. Während des Studiums führte ihn sein Weg stets in die Freitagsprobe nach Dirlos, die gerade wegen den Wehrpflichten und den Studierenden von dienstags auf den Freitag gelegt wurde.
Er war viele Jahre 1. Klarinettist und Konzertmeister des Orchesters. Zudem leitet er nach Howard Steinbeck auch das Jugendorchester. Als 1. Vorsitzender folgte Karl-Heinz Vogel nach Erich Diel an die Spitze des Vereins bevor er Ende 1996 als Nachfolger Howard Steinbecks an das Dirigentenpult wechselte.
Mit der Auswahl von Originalkompositionen für symphonisches Blasorchester aus den Federn von Rolf Rudin, Fred Armbruester oder Alfred Reed, der Bearbeitung sakralen Liedguts aus Gotteslob, evangelischem Gesangbuch bis zur Moderne oder Kompositionen mit außergewöhnlichen Taktarten 11/8, 5/4 oder 13/8 prägt Karl-Heinz Vogel seinen eigenen Stil.

Um interessierte Schülerinnen und Schüler an Blasmusik heranzuführen, kommt ihm das Konzept von Yamaha zum Aufbau, Anleitung und Begleitung von Bläserklassen entgegen. Neben Instrumentalunterricht werden die jungen Musiker durch gemeinsame Proben unisono ausgebildet. Erstaunliche Lernerfolge sind erkennbar. Karl-Heinz Vogel hat dieses Konzept am Marianum in Fulda eingeführt und mittlerweile die fünfte Bläserklasse begonnen. Darauf aufbauend wurde auch ein eigenes Schulorchester gegründet. Begeisternde Jugendliche fanden so auch wieder den Weg ins Jugendorchester nach Dirlos.
Zudem vermittelt er zusammen mit Christopher Schnell musikalische Grundkenntnisse in den Grundlehrgänge der Kategorie D und C im Feuerwehrmusikwesen des Kreisfeuerwehrverbandes Fulda.

Christopher Schnell

ist Blasmusiker von Kindesbeinen an. Neben Trompete erlernte er zudem das Klavierspielen. Auch er leistete seinen Wehrdienst in einem Musikkorps ab, dem Heeresmusikkorps 12, stationiert in Veitshöchheim in der Nähe Würzburgs. Er setzt sich inhaltlich mit Musik auch mit Blasmusik auseinander. Seines Fachwissens zufolge begleitet er im Hessischen Blas- und Volksmusikverband das Ehrenamt Fachleiter Blasmusik. Regional gehört er dem Vorstand des Kreis- und Stadtmusikverbandes Fulda an. Seine feinfühlige und kompetente kompositorische Fähigkeit brachte zwei beachtete Bläsersätze zur Begleitung sakraler Musik zu Gottesdiensten, Andachten, Gedenktagen oder zu Beerdigungen zum Gotteslob und das Traueralbum. Letzteres hat zusammen mit seinem Dirloser Musikerkollegen am Flügelhorn Thomas Lichtner herausgegeben. Darüber hinaus ist er Ausbilder im Feuerwehrmusikwesen und als durchaus Blasmusikexperte anerkannt und geschätzt.

20.05. – 23.05.2004

Donnerstag, Christi Himmelfahrt
Gottesdienst, Prozession anschl. Flurgönder (08:30 Uhr)

Freitag
Generalprobe (19:30 Uhr)

Samstag
Frühlingskonzert des Jugendorchesters &
Konzert der ehemaligen Aktiven (19:30 Uhr)

Sonntag
Festgottesdienst zum Jubiläum (08:30 Uhr)
anschl. Totenehrung

Festmatinee (10:00 Uhr c.t.)

Dank an Karl-Heinz Vogel und August Leitsch

10.06. – 14.06.2004

Donnerstag, Fronleichnam
Gottesdienst anschl. Prozession (10:00 Uhr)

Freitag
Disco mit DJ Erwin (ehem. SEM acoustics)

Samstag
Gepflegter Tanz mit dem Königreich-Echo

Sonntag
Wertungsspielen Rhönmusikbund (09:00 Uhr)
Festzug anschl. Massenchor (13:30 Uhr)
Freundschaftstreffen der Feuerwehrmusikzüge

Montag
Festausklang mit MV Steinau-Steinhaus (18:30 Uhr)

Ehrung unserer Gründungsmitglieder

v.l.: Lothar Theisen (1. Vorsitzender),
Bruno Schäfer, Robert Schäfer, Wilhelm Fiedler, Paul Hillenbrand
Alfons Wiegand, Heinrich Galinski, Johann Wiegand

Orchester

Dirigent: Karl-Heinz Vogel

Flöte
Sabine Lomb
Johanna Vogel
Monika Lippok
Caroline Marth

Klarinette
Klaus Roth
Jürgen Fleck
Mathias Brand
Roland Herbig
Tatjana Roth
Marie-Luise Day
Esther Schneider
Sonja Füller
Elena Hohmann
Cornelia Herr
Michael Thomas

Saxophone
Bernd Hagemann
Tatjana Spors
Lisa Breunung
Rainer Klüber
Frank Jacobi
Sebastian Harth
Robert-Maximilian Schäfer

Trompete/Flügelhorn
Bruno Schäfer
Johann Wiegand
Norbert Jehn
Thomas Lichtner
Christof Diel
Christopher Schnell
Ulf Schmieling
Adrian Herber
Tobias Kuppelhuber
Lothar Theisen

Posaune
Markus Beier
Stefan Diel
Thomas Quell

Tenorhorn/Bariton
Joachim Schneider
Peter Conradi
Joachim Stock
Martin Möller

Bass
Wilhelm Fiedler
Thomas Beier
Manfed Heckert

Schlagzeug
Reiner Marth
Michael Rüttger
Manuel Kuppelhuber
Vivian Rohr

Jugendorchester

Flöte
Amelie Hohmann
Monika Lippok
Caroline Marth
Katja Galinski
Mareike Müller

Klarinette
Christina Lippok
Johannes Schmidt
Carolin Breunung
Elena Hohmann
Cornelia Herr
Michael Thomas
Lorenz Herbig
Julia Strohschneider
Fabian Steinmann
Anna-Lena Müller
Linda Schumacher
Lisa Balzter

Saxophone
Benedikt Schneider
Stefanie Marth

Trompete/Flügelhorn
Christian Strohschneider
Frank Vögler
Tobias Beier
Juri von Kürten
Stefanie Bohn
Theresa Peh
Adrian Herber
Marc Aschenbrücker

Posaune/Tenorhorn/Bass
Marcel Beier
Florian Beier
Manuel Beier
Cornelius Theisen
Peter Conradi
Raimund Lippok

Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder

Oskar Galinski , Schlagzeug	✝ 14.03.1962
Franz Semler, Posaune	✝ 26.09.1968
Magnus Aschenbrücker, Tenorhorn	✝ 07.11.1984
Paul Diel, Es-Horn	✝ 08.09.1992
Mathias Stock, Posaune	✝ 05.11.1992
Josef Gassmann, Bass	
Erich Diel , **Ehrenvorsitzender**	✝ 08.05.1996
Howard J. Steinbeck, **Ehrendirigent**	✝ 21.09.1998
Otto Vey, pass. Mitglied	✝ 15.12.2001
Adolf Marth, Schlagzeug	✝ 08.06.2004
Klara Fiedler, pass. Mitglied	✝ 19.06.2004
Josef Schäfer, Trompete, Vorstandsmitglied	✝ 31.07.2004

Der Herr segne dich
und behüte dich
Der Herr lasse sein Angesicht
leuchten über dir
und sei dir gnädig.
Der Herr erhebe
sein Angesicht auf dich
und gebe dir Frieden.

Unser Vorstand im Jubiläumsjahr 2004

hintere Reihe v.l.: Wilhelm Fiedler, Tatjana Spors, Joachim Schneider, Jürgen Fleck, Joachim Stock, Ulf Schmieling, Roland Herbig, Lothar Theisen, Klaus Roth, Lisa Breunung

vordere Reihe v. l.:
Stefan Diel, Karl-Heinz Vogel, Christof Diel

Es fehlen: Christopher Schnell, Esther Schneider, Marie-Luise Day

Russisches Bläserquintett aus Wolgograd

Ehrung für 50 Jahre und für 25 Jahre aktives Musizieren

Ausblick

50 Jahre bewegende Musikgeschichte, die wir gestaltet haben, die mit uns gestaltet wurde. Wie wird es weitergehen?

Wir werden auch weiterhin gemeinsam musizieren, denn dieses hat unsere persönlichen Fähigkeiten entwickeln, entfalten und reifen lassen. Viele Erlebnisse, Erfolge und Begegnungen aus unserer Geschichte zeugen davon. So erleben wir nach Zeiten der Proben und des Übens bei Auftritten Freude und Erfüllung. Eine spürbare Bestätigung für die Vorbereitung, bestätigt auch durch wissenschaftliche Untersuchungsergebnisse, dass kein anderes Hobby so viel Glückshormone auszuschütten vermag, wie aktives Musizieren. Dieser Funke springt auf den Zuhörer - unser Publikum - über. Damit geben wir zurück, was uns Freude macht.

Wir müssen uns aber auch den Veränderungen in Gesellschaft und Wirtschaft stellen, die Gestaltungsmöglichkeiten vorausschauend erkennen und deren Chance nutzen. Die Möglichkeiten seine Freizeit zu verbringen haben sich vervielfacht. Mit der Entscheidung darüber sind gerade die Jugendlichen gefangen, aus Angst etwas Wichtigeres zu verpassen. Die bewußte Entscheidung zum Musizieren, zum gemeinsamen Spiel fördert musisch Kreative, verbessert das persönliche Sozialverhalten und bringt das Team ans Ziel, denn nur gemeinsam kann es gelingen und klingen.

Die dritte Säule wird die Aus- und Weiterbildung sein, in der wir uns bereits erfolgreich engagieren. Dies betrifft nicht nur die Musikbeginner, sondern gerade auch die Könner und alten Hasen. Hier gilt es beständig zu motivieren und zu unterstützen sowie die Angebote der regionalen Musikverbände und Gremien zu nutzen. Damit läßt sich der Bedarf des Orchesters der Freiwilligen Feuerwehr Dirlos aber auch die Blasmusik als Kulturgut sichern und fortführen.

Wir schauen zuversichtlich in die Zukunft. Unser Baum, im Jahr 1954 von 13 jungen Männern gepflanzt, konnte sich in den vergangenen 50 Jahren bei gutem, bis ausgesprochen günstigen klimatischen Verhältnissen zu einem stattlichen Exemplar entwickeln. Viele Früchte hat er bereits getragen, die wiederum zu Ablegern wurden. Unser Auftrag ist es, ihn weiterhin zu pflegen, zu düngen und zu giessen, so daß die bewegende Blasmusikgeschichte unseres Orchesters fortgeschrieben werden kann.